



Interaktion zur Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme

Anmerkungen

Die Hilfe bei der Nahrungsaufnahme muss der physischen und psychischen Verfassung des Patienten angepasst werden. Die Hilfestellung darf nicht einer Entmündigung gleichkommen.

Soweit es die Situation zulässt muss auf die Wünsche des Betroffenen eingegangen werden.

- 
- ▶ Speisen und Getränke sind nach Möglichkeit so anzureichen, das der Patient sie ohne fremde Hilfe essen beziehungsweise trinken kann (zum Beispiel Brot und Fleisch vorschneiden, bei Halbseitenlähmung betroffene Hand führen).
 - ▶ Nur wenn der Patient dazu nicht in der Lage ist, wird die Nahrung gereicht.



- ▶ Die Essensgabe beziehungsweise Nahrungsdarreichung an den Erwachsenen wird mit den Tätigkeitsworten 'anbieten' oder 'anreichen' beschrieben, der Begriff 'füttern' ist der Säuglingspflege oder Tierhaltung vorbehalten.
- ▶ Auf einen einwandfreien und sauberen Zustand aller Gerätschaften ist besonderes Augenmerk zu legen. Einmalschutzhandschuhe sind in der Regel nur in Ausnahmefällen notwendig (zum Beispiel bei Infektionskranken).

- 
- 
- ▶ Stellt der Helfer fest, dass der Patient große Mengen der Nahrung nicht aufgenommen hat, meldet er dies dem behandelnden Arzt oder Pflegekraft.

Indikation:

- ▶ Patienten, die für sie bestimmte Nahrungsmittel nicht ohne fremde Hilfe aufnehmen können
- ▶ psychische Einschränkungen (zum Beispiel Demenz, Sedierung)
- ▶ physische Einschränkungen (zum Beispiel Verletzung beider Arme, Querschnittslähmung)

Material

- ▶ Einmalschutzhandschuhe
- ▶ geeignetes Nahrungsmittel
- ▶ Vorlage (Serviette, Handtuch, Tragenlaken)
- ▶ Trinkgefäß
- ▶ gegebenenfalls Trinkhalme
- ▶ Essgeschirr
- ▶ Besteck
- ▶ gegebenenfalls Nackenpolster (kleines Kissen, zusammen gerollte Decke)
- ▶ Zellstoff
- ▶ gegebenenfalls Waschschiüssel
- ▶ gegebenenfalls Waschlappen
- ▶ gegebenenfalls Seife
- ▶ gegebenenfalls Handtuch
- ▶ gegebenenfalls Rückenpolsters (großes Kissen, zusammen gerollte Decke)

Kontraindikationen

Das Anreichen von Speisen und Getränken ist grundsätzlich zu unterlassen bei

- ▶ Übelkeit und Erbrechen
- ▶ Schluckbeschwerden und Schluckbehinderung (zum Beispiel Schlaganfallpatienten)
- ▶ Atemnot
- ▶ Schockzustände
- ▶ Verletzung und Erkrankung von Kopf, Hals Brust- und Bauchraum
- ▶ vermutliche operative Versorgung (Narkose)

Getränke anreichen

- ▶ Material
- ▶ gegebenenfalls Einmalschutzhandschuhe
- ▶ geeignetes Getränk
- ▶ Vorlage (Serviette, Handtuch, Tragenlaken)
- ▶ Trinkgefäß
- ▶ gegebenenfalls Trinkhalme
- ▶ Zellstoff
- ▶ gegebenenfalls Rückenpolsters (großes Kissen, zusammen gerollte Decke)

Durchführung

- ▶ Getränk bereit stellen (Gefäß höchstens zu Dreiviertel füllen)
- ▶ Patienten über geplante Maßnahme informieren
- ▶ Patienten in Position bringen, die Trinken zulässt
- ▶ bei flach liegendem Patienten Kopfteil hochstellen oder mit einer Hand Nacken des Patienten unterfahren und Kopf etwas anheben Wirbelsäulenpatienten auf die Seite drehen und Polster zum Abstützen in den Rücken legen

- 
- ▶ Patienten in kleinen Schlucken trinken lassen
 - ▶ gegebenenfalls Trinkhalm anbieten
 - ▶ gegebenenfalls die Hand des Patienten mit Trinkgefäß zum Mund des Patienten führen
 - ▶ abschließend Patienten wieder in bequeme Lage bringen
 - ▶ gegebenenfalls Patienten Möglichkeit zur Reinigung geben
 - ▶ benutztes Trinkgefäß Reinigung zuführen

Anmerkungen

- ▶ Bewusstlosen oder benommenen Patienten darf niemals Flüssigkeit eingeflößt werden.
- ▶ Durstige Patienten trinken zu viel Flüssigkeit auf einmal. Dies belastet vor allem bei kohlen säurehaltigen Getränken Magen und Darm und kann zu Erbrechen führen. Milch löscht den Durst schlecht und belastet den Kreislauf durch Eiweißverdauungsvorgänge zusätzlich.
- ▶ Das Verabreichen von alkoholischen Getränken ist in der Ersten-Hilfe und im Sanitäts- und Rettungsdienst grundsätzlich verboten.

Durchführung Essen reichen

- Eigene Hände waschen
- Speisen bereit stellen
- ▶ gegebenenfalls größere Stücke vorschneiden
- ▶ Patienten über geplante Maßnahme informieren
- ▶ gegebenenfalls Zahnprothese einsetzen / einsetzen lassen
- ▶ Patienten Speisen zeigen oder beschreiben
- ▶ gegebenenfalls gewünschte Temperatur der Speisen beachten
- ▶ Patienten in Position bringen, die Nahrungsaufnahme zulässt

- 
- bei flach liegendem Patienten Kopfteil hochstellen oder mit einer Hand Nacken des Patienten unterfahren und Kopf etwas anheben
Wirbelsäulenpatienten auf die Seite drehen und Polster zum Abstützen in den Rücken legen
 - Patienten Essen, gegebenenfalls nach Angabe des Patienten anbieten
 - ▶ weiche Speisen mit höchstens einem Drittel gefülltem, seitlich an den Mund geführten Löffel verabreichen
 - ▶ feste Speisen stückweise mit der Gabel reichen

- 
- ▶ zwischen den einzelnen Bissen dem Patienten genug Zeit zum Kauen und Schlucken lassen
 - ▶ abschließend Patienten Möglichkeit zur Reinigung der Hände und zur Mund- und Zahnpflege geben
 - ▶ Patienten wieder in bequeme Lage bringen
 - ▶ benutztes Geschirr und Besteck Reinigung zuführen

Anmerkungen

- ▶ Fachkräfte in der Pflege reichen dem Patienten feste Nahrung (zum Beispiel Brotstücke) mit der Gabel. Dies sollte aber wegen der Verletzungsgefahr nur durch geübte Helfer erfolgen. Der nicht häufig in der Pflege tätige Helfer sollte hier auf einen flachen Löffel zurückgreifen.
- ▶ Bei Kau- und Schluckbeschwerden die Konsistenz der angebotenen Speisen beachten, um unvollständiges Zerkleinern beziehungsweise Aspiration der Speisen zu vermeiden

Umgang mit Löffel:

Löffel höchstens zu einem Drittel füllen.



Hilfsmittel





<https://www.rehadat-hilfsmittel.de/de/produkte/haushalt-ernaehrung/ess-und-trinkhilfen/#:~:text=Ess-und%20Trinkhilfen%20unterst%C3%BCtzen%20die%20selbst%20A4ndige%20Aufnahme%20von,Becher%20mit%20Mundst%C3%BCck%20%28Schnabelbecher%29%20oder%20Trinkgef%C3%A4%C3%9Fe%20mit%200>